

**Jahrespressekonferenz 2006****Hintergrundinformation Nr. 01**

Luxemburg, 9. Februar 2006

Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt

Die wichtigste Aufgabe der EIB besteht darin, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der EU durch eine Verringerung der Ungleichgewichte zwischen den Regionen zu stärken. Ihre sonstigen vorrangigen Finanzierungsziele, die unter anderem die Unterstützung von KMU, die Förderung von Innovationen, den Ausbau der Transeuropäischen Netze (TEN) und den Umweltschutz betreffen, tragen ebenfalls zur Unterstützung der weniger entwickelten Regionen der EU bei.

Im Jahr 2005 hat die Bank in den 25 Mitgliedstaaten der Union Einzeldarlehen von insgesamt fast 28 Mrd EUR zur Förderung der Regionen bereitgestellt, die in wirtschaftlicher Hinsicht einen Entwicklungsrückstand aufweisen oder mit strukturellen Problemen konfrontiert sind. Dies entspricht rund 84% aller von der EIB 2005 in der EU gewährten Einzeldarlehen (33,3 Mrd EUR). Zu den Hauptempfängerländern zählen Spanien, Deutschland und Italien. Die in der EU-25 bereitgestellten Finanzierungen konzentrierten sich auf die Bereiche Verkehr und Telekommunikation (12,9 Mrd EUR bzw. 46% aller zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts gewährten Darlehen), Industrie (6,2 Mrd EUR bzw. 22%) sowie Gesundheit und Bildung (2,4 Mrd EUR bzw. 9%).

Die Globaldarlehen zugunsten der Regionalentwicklung beliefen sich auf ca. 5,9 Mrd EUR, womit sich der Gesamtbetrag der in der EU-25 für den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt gewährten Finanzierungen auf rund 34 Mrd EUR erhöht.

JASPERS und JEREMIE

2005 entwickelten die Europäische Kommission und die EIB-Gruppe zwei neue Initiativen zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts (JASPERS und JEREMIE), mit denen die nachstehenden Ziele verfolgt werden:

- Durch JASPERS sollen die Empfängerländer und -regionen dabei unterstützt werden, Zuschussmittel aus den Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds der EU effizienter in Anspruch zu nehmen und zu verwenden, um dringende Investitionen in Schlüsselsektoren wie Verkehr (TEN-Projekte, PPP-Vorhaben), Umwelt (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung), städtischer Nahverkehr und effiziente Energienutzung zu finanzieren und sowohl hinsichtlich Wachstum als auch Beschäftigung den größtmöglichen volkswirtschaftlichen Nutzen zu bewirken.
- Mit JASPERS wird auch angestrebt, alles verfügbare Fachwissen von kooperationsbereiten Partnern zu mobilisieren, um eine wirkungsvolle Koordination zu gewährleisten.
- Bei JEREMIE besteht das Ziel ebenfalls darin, die EU-Haushaltsmittel besser mit Mitteln und Finanzierungsprodukten zu kombinieren, die von internationalen Finanzierungsinstitutionen und anderen Geldgebern für KMU und Kleinunternehmen angeboten werden.

Die JASPERS-Initiative (Joint Assistance to Support Projects in the European Regions) ist eine Partnerschaft, an der die Kommission, die EIB und die EBWE beteiligt sind. Sie umfasst ein spezialisiertes Team aus internen und externen Fachleuten, das unter der Federführung der EIB gebildet wird. Zahlreiche dieser Experten werden vor Ort stationiert sein und den Mitgliedstaaten und Regionen – insbesondere den Kohäsionsländern – Orientierungshilfe und technische Unterstützung leisten, um solide Investitionsvorhaben vorzubereiten, die für Finanzierungen aus Kohäsionsinstrumenten der EU in Betracht kommen.

Die Experten werden eng mit den nationalen und regionalen Behörden zusammenarbeiten, die für die Umsetzung der Strukturfondsprogramme zuständig sind, und auch Kontakte mit anderen Partnerinstitutionen (Weltbank, Entwicklungsbank des Europarates sowie andere regionale und internationale Institutionen, die ein Interesse an den betreffenden Regionen haben) unterhalten.

Bei der **JEREMIE-Initiative (Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises)** handelt es sich um einen Prozess, bei dem die Mitgliedstaaten und die Regionen einen Teil ihrer Strukturfondsmittel unter Zwischenschaltung des Europäischen Investitionsfonds (EIF) einsetzen, um auf eine Palette von Finanzierungsprodukten zurückgreifen zu können, die speziell auf **Kleinst- sowie kleine und mittlere Unternehmen** ausgerichtet sind. Anstelle einer reinen Verwendung von Zuschüssen wird sich die Möglichkeit bieten, einen Teil der Zuschüsse in Finanzierungsprodukte umzuwandeln. Diese Produkte werden Eigenkapital- und Risikokapitalfinanzierungen, Garantien, Darlehen und technische Hilfe umfassen und eine Multiplikatorwirkung in bezug auf die Haushaltsmittel haben. Für jeden Euro aus Haushaltsmitteln könnten sich die verfügbaren Finanzierungsprodukte auf zwei bis zehn Euro belaufen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 57, Fax: +352 43 79 31 89
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 22; Fax: +352 43 79 31 91